

EDI-Dokumentation

Lieferavis

DESADV 91.1

Stand: März 2009

1. GRUNDSÄTZE FÜR DEN ELEKTRONISCHEN LIEFERSCHEINDATENAUSTAUSCH.....	3
1.1 EINFÜHRUNG.....	3
1.2 NACHRICHTENAUFBAU UND -INHALTE	3
1.3 SONDERABWICKLUNG "ANZAHL GEBINDE / FÜLLMENGE" MIT SEGMENT PAC.....	4
1.4	4
1.5. NACHRICHTENSTRUKTUR (ÜBERBLICK UND VERWENDUNG BEI BSH).....	5
1.6. ANLAGEN.....	6
- <i>Branching Diagramm</i>	6
- <i>Segmentdokumentation</i>	6
- <i>Beispiele</i>	6
1.7. ÄNDERUNGEN DER DOKUMENTATION.....	6

1. Grundsätze für den elektronischen Lieferscheindatenaustausch

1.1 Einführung

Die von den BSH-Fabriken verwendete Struktur ist ein Auszug aus dem EDIFACT-Standard DESADV 91.1. (Weiße Ware Deutschland).

Der Empfang der Nachrichten kann über ein Mailbox-System oder per Direktanbindung (OFTP/ISDN) erfolgen. Bei der Auswahl des Übertragungsweges ist die Anfahrtsdauer der LKWs und die Übertragungsdauer der Daten zu berücksichtigen:

Maximale Durchlaufzeit bei BSH, wenn die Daten zwischen 08 Uhr und 16 Uhr an BSH gesendet werden:

... über GXS Mailbox:	ca. 2 Stunden
... über Telebox400:	ca. 2 Stunden
... über Internet (WebEDI/BISS):	ca. 15 Minuten
... direkt OFTP/ISDN:	ca. 15 Minuten

Ergänzende Informationen zu den möglichen Übertragungswegen finden Sie in unserer Unterlage „EDI - Tipps & Hinweise“.

1.2 Nachrichtenaufbau und -inhalte

Eine Lieferavis-Übertragung bezieht sich im Normalfall auf eine LKW-Anlieferung. Der Fahrer identifiziert sich am Wareneingang mit einer eindeutigen Nummer (z.B. KFZ-Kennzeichen). Mit dieser Information werden die Daten vom Sachbearbeiter des Wareneingangs selektiert, geprüft und im Anwendungssystem automatisch verbucht.

Die Identifikation des LKWs erfolgt mit der im TDT- oder EQD-Segment übertragenen Identifikation, z.B. KFZ-Kennzeichen, "Frachtkarte" oder einem anderen eindeutigen Schlüssel und der positionsbezogenen BSH-Abladestelle (Segment LOC).

Es können nur Lieferavise für Materialien verarbeitet werden, die bei BSH als Serienmaterial hinterlegt sind. Das sind alle Materialien, die per Lieferabruf bestellt werden (meist per EDI).

Vom EDI-Konverter können auch DESADV 91.1-Segmente verarbeitet werden, die mit anderen Kunden ausgetauscht werden, in der BSH-Dokumentation jedoch nicht beschrieben sind. Eine Auswertung erfolgt allerdings nicht.

Weitere Informationen über die Verwendung der Segmente können Sie auch der Anlage „Segmentdokumentation“ entnehmen.

1.3 Sonderabwicklung "Anzahl Gebinde / Füllmenge" mit Segment PAC

Unsere Standardabwicklung ist gebindeorientiert. Das CPS-Segment beschreibt ein Gebinde (Packstück/Palette), dem Materialnummer, Menge, etc. zugeordnet sind. Der EDI-Konverter fasst alle Gebinde mit der selben Materialnummer zusammen und erzeugt daraus eine Wareneingangsbuchung für das Anwendungssystem.

Bei einigen Lieferanten ist die Übertragung der Daten auf Gebindeebene nicht möglich. Dafür kann folgende Sonderabwicklung genutzt werden:

1. Die Anzahl der Gebinde (gesamt) wird im Segment PAC übertragen (Element 7065).
2. Das darauffolgende QTY in Gruppe 11 mit Qualifier 52 enthält die maximale Füllmenge eines Gebindes.

Diese Abwicklung ist nur möglich, wenn es je CPS (Triggersegment) je nur ein LIN (Materialnummer) gibt. Oder umgekehrt: Je LIN darf es nur ein CPS geben.

Der Anstoß dieser Sonderabwicklung erfolgt im EDI-Konverter der BSH automatisch, wenn nach dem PAC-Segment das dazugehörige QTY-Segment übertragen wird.

Ein Beispiel für die beschriebene Sonderabwicklung finden Sie in der Anlage „Beispiele“. In der Segmentübersicht und der Segmentdokumentation ist die Sonderabwicklung nicht weiter beschrieben.

1.4.

-

1.5. Nachrichtenstruktur (Überblick und Verwendung bei BSH)

		Segment	Mandatory/Conditional	Gruppe:	Segm.:
		UNH Nachrichten Kopfsegment		M	
		BGM frei vergebare Nachrichtennummer		M	
		DTM Versanddatum		M	
[	G01	RFF Sollankunft-Triggersegment für DTM		M	M
[	G01	DTM Sollankunftsdatum und -zeit			M
[	G02	NAD Verkäufer, Lieferantenummer bei BSH		M	M
[	G02	G03 RFF z.B. Umsatzsteueridentnummer		C	M
[	G02	NAD Käufer, Kundennummer beim Verkäufer		M	M
[	G02	G03 RFF z.B. Umsatzsteueridentnummer		C	M
	G06	TDT KFZ-Kennzeichen		C	M
[	G08	EQD KFZ-Kennzeichen		C	M
[	G08	MEA Maße und Gewichte			C
[	G10	CPS Triggersegment Packstück/Palette			M
	G11	PAC Verpackung		C	M
	G15	LIN Materialnummer der BSH		M	M
		PIA Materialnummer Verkäufer			C
		IMD Materialbeschreibung			C
		MEA Maße und Gewichte			C
		QTY Menge und Mengeneinheit je Gebinde			M
		FTX Freier Text			C
	G16	RFF Rahmenauftragsnr./Lieferabrufnr.		M	M
	G16	DTM Datum			C
	G16	RFF Lieferscheinnummer		M	M
	G16	DTM Lieferscheindatum			C
[	G10	G15 G17 LOC Anlieferor/Abladestelle		M	M
		UNT Nachrichten-Endesegment		M	

1.6. Anlagen

- Branching Diagramm
- Segmentdokumentation
- Beispiele

1.7. Änderungen der Dokumentation

November 1998

Alle Seiten BSHG, Bosch-Siemens auf BSH Bosch und Siemens geändert.
Sonstige kleinere Korrekturen, aber keine inhaltlichen Änderungen.

Seite 22 Kapitel 1.3 Sonderabwicklung "Anzahl Gebinde/Füllmenge".

Juni 2006

Alle Seiten Dokumentation komplett überarbeitet.

März 2009

Bei Bedarf kann die Lagereinheitennummer (storage unit number) der BSH im Segment CPS:7164 übertragen werden.

Beispiel:

...

```
CPS+0004012345++3'  
LIN+++1906565656:::92'  
QTY+12:200:PCE'  
RFF+BO:5500000058'  
RFF+AAU:0082078186'  
LOC+20+01'  
CPS+0004012346++3'  
LIN+++1906565656:::92'  
QTY+12:200:PCE'  
RFF+BO: 5500000058'  
RFF+AAU:0082078188'  
LOC+20+01'
```

...

Da mit Nutzung der Sonderabwicklung "Anzahl Gebinde/Füllmenge" (Kapitel 1.3) keine einzelnen Packstücke übertragen werden, ist in diesem Fall die Übertragung der Lagereinheitennummern nicht möglich!

Kapitel 1.4 ersatzlos gestrichen.